

# HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **HOSCH plant die Zukunft**

Beim IMM 2019 im Schatten eines Weltkulturerbes

- **Das „schwarze Herz“ der USA**

HOSCH gewinnt Kunden in Pennsylvania zurück

- **Internationale Zusammenarbeit**

Weltweiter Austausch von Informationen

- **Schulung und Besichtigung**

Russische Stahlkocher besuchen HOSCH

# Global, handfest, zupackend



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Dirk Heidhues, Ansgar Frieling und Eckhard Hell.

*Miteinander haben wir wieder ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen und uns mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten unserer Leidenschaft gewidmet – weltweit beste Abstreifleistungen und besten Service zu bieten.*

*Unser Internationales Management Meeting im September hat wieder Menschen aus 14 Nationen zusammengebracht. Gemeinsam entwickeln wir länder- und kontinenteübergreifend unsere Projekte mit viel Herzblut und Engagement aller Mitarbeiter. Wir haben uns über Businessmodelle ausgetauscht, die sich trotz sehr verschiedener nationaler Bedingungen, Mentalitäten bei Mitarbeitern und Kunden, unterschiedlichster kultureller Hintergründe auf unseren gemeinsamen Nenner herunterbrechen lassen: Als Familienunternehmen stehen wir für unsere Mitarbeiter und Kunden sowie unsere Produkte und unseren Service ein. Wir sind überzeugt, den besten Abstreifer zu produzieren, den bestmöglichen Service rund um das Förderband zu bieten. Wir hören den Kunden zu, wollen deren Bedürfnisse vorausdenkend erkennen. Dazu entwickeln wir neue Lösungen und passen Altbewährtes individuell an. Wir sind global mit HOSCH-Mitarbeitern für unsere Kunden vor Ort, handfest, zupackend.*

*International aufgestellt, können wir weltweit auf das Wissen und die praktischen Erfahrungen unserer Mitarbeiter zurückgreifen und zusammen mit unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung auch unsere digitalen Neuentwicklungen vorantreiben.*

*Unser neues Logo soll die dynamische und kontinuierliche Entwicklung der HOSCH-Gruppe unterstreichen. Das weltweit einheitliche Auftreten soll über das entwickelte Designhandbuch unterstützt werden.*

*Wir und Sie dürfen gespannt in die Zukunft blicken, in der wir weiter nachhaltig wachsen wollen. All unseren Mitarbeitern und Managementkollegen weltweit gilt unser besonderer Dank für ihre engagierte Arbeit. Ohne sie wäre Zukunft nicht möglich. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Partner und Freunde von HOSCH: Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, eine prickelnde Silvesterfeier sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2020.*

*Mögen sich all Ihre Wünsche und Erwartungen erfüllen!  
Herzlichst, Ihre*

Cornelia Kill-Frech

Eckhard Hell

Dirk Heidhues

Ansgar Frieling



Gruppenbild vor einer historischen Bergbau-Kulisse: Geschäftsführung, Manager und Gäste beim IMM 2019 auf dem Gelände der Essener Zeche Zollverein.

# HOSCH plant die Zukunft im Schatten eines Weltkulturerbes

## Manager aus allen fünf Kontinenten treffen sich zum IMM 2019 auf dem Gelände der Zeche Zollverein

**Das passte: Ein Unternehmen, das weltweit tätig ist, tagt auf dem Gelände eines Weltkulturerbes! Das jährliche International Management Meeting (IMM) der HOSCH-Gruppe fand 2019 erstmals nicht im Kreis Recklinghausen, sondern in einem Tagungshotel auf dem Zollverein-Gelände in Essen statt.**

Die dortige Zeche Zollverein, auch liebevoll „Eiffelturm des Ruhrgebiets“ genannt, war ein von 1851 bis 1986 aktives Steinkohlebergwerk. Heute ist sie ein Architektur- und Industriedenkmal, gemeinsam mit der unmittelbar benachbarten Kokerei Zollverein gehören einige Schachtanlagen der Zeche seit 2001 zum Welterbe der UNESCO. Zudem ist das riesige Areal ein Ankerpunkt der „Eu-

ropäischen Route der Industriekultur“, Standort verschiedener Kultureinrichtungen sowie der Essener Folkwang-Universität der Künste. Ein perfekter Ort also für das jährliche Treffen der Manager der HOSCH-Unternehmen, die aus allen fünf Kontinenten ins Ruhrgebiet gekommen waren.

Auf der Agenda standen unter anderem die Vorstellung neuer Führungskräfte in Australien und Marokko sowie die Präsentation des neuen HOSCH-Logos. Zudem beschäftigten sich die Verantwortlichen der 16 HOSCH-Gesellschaften gemeinsam mit der Geschäftsführung in unterschiedlichen Workshops engagiert mit technischen Details und der Zukunftsstrategie unter dem Motto „HOSCH GOES FUTURE“.

Das Ruhrgebietsunternehmen zählt dank seiner innovativen Technik zu den Weltmarktführern in der Reinigung von Förderbändern. Rund um den Globus sind die Qualitätsprodukte „Made in Recklinghausen“ überall dort im Einsatz, wo Schüttgüter auf Gurtbandanlagen transportiert werden.

### Tagungshotel erinnert an Bergbau-Vergangenheit

Zahlreiche individuelle Gespräche und Diskussionen, das gegenseitige Kennenlernen und der weltweite Meinungsaustausch durften beim IMM 2019 nicht fehlen. Getagt und auch gewohnt wurde im erst kurz vor der HOSCH-Konferenz eröffneten „Hotel friends Zeche-Zollverein“, dessen Interieur an unzähligen Stellen an die Bergbau-Vergangenheit des Ruhrgebiets erinnerte. Dort wurde auch feierlich das „Goldene Modul“ verliehen (siehe Bericht an anderer Stelle).

# Cesar Vigo nimmt das „Goldene Modul“ mit nach Chile

## HOSCH Chile

HOSCH Chile S.p.A. wurde Ende März 2017 offiziell gegründet, als „Tochter“ der HOSCH Company in den Vereinigten Staaten. Firmensitz der Gesellschaft ist eine mehrere Hundert Quadratmeter große Halle mit Büroräumen in einem Gewerbegebiet in der Hauptstadt Santiago de Chile. Hauptkunden sind Unternehmen, die Kupferminen betreiben oder in der Bergbau-Industrie tätig sind. Die meisten Mitarbeiter im Team von Geschäftsführer Cesar Vigo sind im Vertrieb und Service in unterschiedlichen Regionen des Landes beschäftigt.



Schulter an Schulter – wie bei der Arbeit für HOSCH Chile: Cesar Vigo (re.) mit Giancarlo Leombruno nach der Verleihung des „Goldenen Moduls“.

### 54-Jähriger bedankt sich bei seinem Team und Giancarlo Leombruno: „Er hat mit mir Schulter an Schulter das Geschäft aufgebaut“

Für das offizielle Pressebild mit der Geschäftsführung und Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche musste er sich erst seine Anzugsjacke aus dem (nahen) Hotelzimmer holen – so überrascht war Cesar Vigo! Der 54-jährige Manager von HOSCH Chile erhielt während des IMM 2019 das „Goldene Modul“.

HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell begründet die Wahl des Spaniers, der seit der Gründung im Jahr 2017 HOSCH Chile leitet, so: „Unser dortiges Geschäft war

vom ersten Tag an profitabel. Cesar Vigo hat ein starkes Verkaufs- und Serviceteam aufgestellt und verfügt über einen guten Kundenstamm. In diesem Land gibt es ein enormes Potenzial, das HOSCH-Geschäft noch auszubauen.“ Leicht sei ihm und der Geschäftsführenden Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech die Nominierung nicht gefallen, denn: „Auch unsere Unternehmen in Australien und Südafrika leisteten im zurückliegenden Geschäftsjahr sehr gute Arbeit.“

Für die begehrte Firmenauszeichnung bedankte sich Cesar Vigo zuallererst bei seinem gesamten Team („Wir haben alle hart für diesen Erfolg gearbeitet“) und bei Giancarlo Leombruno, der „mit mir Schulter an Schulter das Geschäft in Chile aufgebaut hat“. Eckhard Hell nannte den internationalen Vertriebsmanager in seiner

Laudatio einen Co-Piloten, Berater, Navigator und Freund: „Giancarlo Leombruno hat Cesar Vigo von Anfang an auf einem hervorragenden Niveau unterstützt. Dies ist das Modell für die Zukunft.“ Cesar Vigo ist seit 2006 bei HOSCH. Acht Jahre leitete er HOSCH Spanien mit Sitz in Barcelona, ehe er 2014 nach Chile wechselte. Stammgast bei der feierlichen Verleihung des „Goldenen Moduls“ ist Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche. In seinem Grußwort sagte er unter anderem, „dass HOSCH als Global Player ein exzellenter Botschafter für den Wirtschaftsstandort Deutschland im Allgemeinen und für Recklinghausen im Besonderen“ sei. Augenzwinkernd fügte er hinzu: „Ich komme immer sehr gerne zu Ihnen. Auch hierhin nach Essen, aber ebenso gerne auch mal nach Brasilien oder in die USA.“

# Ideenschmiede in Eemshaven

**Workshop im RWE-Kraftwerk zu HOSCHiris mit Teilnehmern aus ganz Europa**



Im RWE-Kraftwerk in Eemshaven: Die HOSCH-Arbeitsgruppe mit Erwin Vogelzangs, Sebastian Döge, Jari Iversen, Reiner Gnauert und Carlos Orviz (von re.).

Umgesetzt wurde es bereits Ende Oktober in Eemshaven, ein Seehafen im Nordosten der Niederlande. Dort betreibt der RWE-Konzern das Kohlekraftwerk Eemshaven im gleichnamigen Technologiepark. Ein idealer Ort für den Workshop „HOSCHiris“, an dem die zentrale Datenverwaltung mit Visualisierung (Field Data Management, FDM) ausprobiert und für den globalen Rollout vorbereitet werden sollte.

Teilnehmer waren: Reiner Gnauert (Projektleiter FDM, RE), Erwin Vogelzangs, der den HOSCH-Kunden vor Ort betreut, Carlos Orviz (HOSCH Spanien), Jari Iver-

sen (Verkaufsmanager Skandinavien) und Sebastian Döge (HOSCH-Niederlassung V-Nord1).

Im Kraftwerk wurden HOSCH-Geräte mit einem Label versehen, inventarisiert und ein elektronischer Wartungsbericht getestet, der – basierend auf den Workshop-Ergebnissen – weiterentwickelt wird, um weltweit von allen HOSCH-Servicetechnikern genutzt werden zu können. Reiner Gnauert: „Nach harter Arbeit haben wir ein Ergebnis erzielt, das nun die zuständige Firma in die FDM-Software umsetzt.“

Produktiv genutzt werden sollen die Erkenntnisse des Workshops im kommenden Jahr zuerst in den Ländern, aus denen die Mitglieder der Arbeitsgruppe kommen. Konkret will Erwin Vogelzangs sie beim HOSCH-Kunden Tata Steel einsetzen.

**Die weltweit tätige HOSCH-Gruppe wächst immer weiter zusammen! Den Austausch und die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinaus noch weiter zu forcieren und intensivieren war ein Ziel beim IMM 2019.**

## „Zollverein“ hatte HOSCH eine Menge zu bieten

Das Ruhr Museum als Spiegelbild des alten und das Red Dot Design Museum als Spiegelbild des neuen Ruhrgebiets – beide Häuser gehören zum Gebäudeensemble der ehemaligen Zeche Zollverein. Klar, dass sich ein Teil der HOSCH-Manager während des IMM 2019 am Dienstagabend nach getaner Arbeit auf den kurzen Weg machten, um beide Museen zu besichtigen. Bereits am Montagabend hatten alle das komplette Gelände des Weltkulturerbes erkundet – in einer geführten Tour in einem E-Bus. Eine Besichtigung der Zollverein-Kokelei sowie gemeinsame Abendessen gehörten ebenfalls zum Rahmenprogramm der Konferenz. Diniert wurde übrigens in Restaurants mit Namen, die an die Bergbau-Vergangenheit des Ruhrgebiets erinnern: „Kohlenwäsche“, „Die Kokelei“ oder „Casino“.



Deutsche Industriegeschichte: Das Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen, das von den HOSCH-Managern per E-Bus erkundet wurde.

# HOSCH-Training wird immer globaler

**Weitere TTT-Seminare in Recklinghausen. Lebhafter internationaler Austausch in Theorie und Praxis**



TTT-Seminar im November: Swapan Kuila, Bartłomiej Rudnicki, Khairul Afandi, Rainer Schuten, Vito Fimiani und Ghansyam Das (von li.).

Januar 2020 geplant. Und da HOSCH immer stärker zusammenwächst und die internationale Zusammenarbeit sowie der Austausch untereinander ganz oben auf der Agenda stehen, trafen sich am Schulungsband

**TTT = Train the Trainer: Hinter diesen drei Buchstaben verbirgt sich seit Jahren ein wesentlicher Teil des HOSCH-Trainings-Programms (HTP), mit dem Trainingsleiter Thomas Legner im Schulungszentrum in Recklinghausen Mitarbeiter richtig fit für HOSCH macht.**

Mitte August kam das Signal der Geschäftsführung: Sie lud erneut internationale HOSCH-Mitarbeiter zum TTT-Seminar in die Zentrale ein. Die Trainingseinheiten, angelegt für jeweils fünf Tage, umfassen neben einer vertiefenden technischen Schulung zur sicheren Installation der verschiedensten HOSCH-Produkte auch die Gestaltung und Durchführung von Kundenseminaren vor Ort.

Zwei von bisher drei geplanten TTT-Seminaren unter der Leitung von Dipl.-Ing. Thomas Legner fanden bereits statt, das dritte ist für Ende

HOSCH-Mitarbeiter aus der ganzen Welt. Beim ersten Seminar Anfang Oktober waren es Servicetechniker aus Norwegen, Brasilien, England, Spanien und Deutschland, beim zweiten im November kamen die Teilnehmer aus Italien, Polen, Indonesien, Malaysia, den Niederlanden und Deutschland. Fazit nach den ersten beiden



TTT-Seminar im Oktober: Tobin Frech, Kristian Steinstø, Lucas Manini, David Smith, Thomas Legner und José Quintana (von li.).

Seminaren: Besonders begrüßt wurden die Informationen aus erster Hand, die Geschäftsführung, der Bereich Forschung und Entwicklung und die Technik an die Trainees weitergaben. Beide international besetzten Seminare arbeiteten Hand in Hand und gründeten spontan Gruppen, um sich auch nach den Schulungstagen weiterhin aktiv auszutauschen – digital per WhatsApp.

## Rückkehr nach zehn Jahren

Im November reiste Jari Iversen aus Dänemark in die Vereinigten Staaten, um bei HOSCH Company eine ausgewählte Gruppe von Servicetechnikern und Gebietsleitern nach dem HOSCH-Trainingsprogramm zu schulen. Iversen, der bereits vor zehn Jahren die Kollegen in den USA trainierte, weckte in dem viertägigen Workshop mit stark praxisorientierter Ausrichtung nicht nur ein weitergehendes Verständnis für die



Training bei HOSCH Company mit Jari Iversen: Chris Bustillos, Mike Evanitz, Clinton Alexander, Jesse Lilley, Dave Evanitz, Terry Victor, Ethan Lambert, Mark Charles, Chad Evans und Tim Fircak.

HOSCH-Technologie, sondern legte auch einen weiteren Baustein für den internationalen Zusammenhalt. Mike Evanitz: „Das motiviert uns zusätzlich. Wir sehen uns immer stärker zugehörig zur Gruppe der „HOSCHis“.

# Bewerbungsgespräch im Schnelldurchlauf

**Job-Speed-Dating in Recklinghausen: Teilnahme an diesem modernen Modul hebt HOSCH von anderen Unternehmen ab**

**„Berufliche Chancen im 10-Minuten-Takt“: So lautete Mitte Oktober das Motto eines „Job-Speed-Datings“ im Bürgerhaus Süd in Recklinghausen, nur unweit der HOSCH-Zentrale. Innerhalb eines zehnmütigen Gespräches erhielten dort Jobsuchende die Chance, sich ohne Umwege bei einem Unternehmen vorzustellen, und zwar in nur 600 Sekunden. Alleine 14 Bewerberinnen und Bewerber taten dies bei der HOSCH-Unternehmensgruppe – mit Erfolg.**

Nicole Lehnert (Personalabteilung) und Diplom-Ingenieur Heiko Staub, Leiter der Abteilung Service und Montage, vertraten HOSCH auf der rasanten Job-Börse und zeigten sich am Ende begeistert: „Es war ein äußerst interessantes Modul. Dank der kurzen Vorstellungsrunden ergaben sich viele gute Gespräche.“

Der TÜV Nord organisierte die Veran-

staltung als Bindeglied zwischen der Bundesagentur für Arbeit, den Jobcentern und interessierten Unternehmen. Durch das Job-Speed-Dating kamen die Bewerber schnell und unkompliziert mit den potenziellen Arbeitgebern in Kontakt. Auch die Betriebe profitierten von dem Format. „Der Bewerbungsprozess wird so effizienter gestaltet. Schnell merkt man, ob die Chemie zwischen Unternehmen und Bewerber stimmt. Zudem wirkten die Kandidaten sehr authentisch, da sie während der kurzen Gespräche sehr spontan reagieren mussten“, so Nicole Lehnert.

Drei Bewerber am HOSCH-Stand überzeugten besonders: „Wir haben die entsprechenden Kandidaten gebeten, ihre vollständigen Unterlagen bei uns einzureichen“, so die Personalreferentin weiter und lobte: „Die Bewerber waren gut, zum Teil sogar sehr gut vorbereitet. Zudem zeigten sie großes Interesse daran, in der Arbeitswelt wieder Fuß zu fassen.“ Für zwei der drei Auserwählten geht die Bewerbungsphase weiter, zeitnah stehen Vorstellungsgespräche in der Firmenzentrale in Recklinghausen an.

Das Fazit von Nicole Lehnert und Heiko Staub war eindeutig: „Durch diese moderne Form der Bewerbung haben wir uns zusätzlich von anderen Unternehmen ab. Wir können uns vorstellen, weitere Termine in anderen Städten oder Bundesländern wahrzunehmen, in denen wir Stellen zu besetzen haben.“



Sie führten viele interessante aber vor allem auch „schnelle“ Gespräche: Nicole Lehnert und Heiko Staub beim „Job-Speed-Dating“.

## Dreitägige Vorbereitung

Drei Tage wurden die Arbeitssuchenden auf das Job-Speed-Dating vorbereitet. In Schulungen erstellten sie beispielsweise ein kurzes Profil, trainierten ihre Selbstdarstellung und ihren sprachlichen Ausdruck. In Einzel- und Gruppenübungen sollte ihnen zudem vor allem die Nervosität genommen werden. Die Schulungen fungierten somit als erster Schritt, um die oft hohe Hürde eines Bewerbungsgesprächs zu überwinden.

## Einfach – aber modern

Moderner, aber einfacher, besser darstellbar in den digitalen Medien, eine andere Schrift, zwei dominierende Farben und eine sofortige Wiedererkennung: So stellt sich das neue HOSCH-Logo dar, das während des IMM 2019 präsentiert wurde.



Geschäftsführer Ansgar Frieling, Tobin Frech und Carsten Kutschki erläuterten die Entstehung des neuen Markenzeichens als einen zentralen Bestandteil des Corporate Designs von HOSCH: Das Logo ist wie das Unternehmen – klar strukturiert, flexibel, dynamisch und transparent.

NEU BEI HOSCH \*\*\* NEU BEI HOSCH

## +++ HOSCH Personalticker +++

**Die ersten 100 Tage im Beruf ...****HOSCH news sprachen mit den Auszubildenden Kerim Gülsoy und Hüsni Talip Coban**

Hüsni Talip Coban

**Der Wechsel von der Schulbank ins Berufsleben ist nicht immer einfach. Wie erging es Ihnen?**

**Kerim Gülsoy (22):** Ich habe in den ersten beiden Tagen den gesamten Betrieb kennengelernt. Danach wurde ich ins Team integriert, das mir gegenüber sehr hilfsbereit ist. Ich lerne sehr viel und schnell zugleich.

**Hüsni Talip Coban (19):** Der Ausbildungsbeginn war sowohl für mich als auch für HOSCH ein „Neuanfang“. Ich als einer der ersten Azubis bei HOSCH ... Die ersten Tage waren daher beson-

ders aufregend und spannend.

**Welche Stationen bei HOSCH durchlaufen Sie?**

**Gülsoy:** Es gibt viele Herausforderungen, durch die ich mich sehr gut weiterentwickeln kann. Dazu gehören insbesondere das Arbeiten nach einer Zeichnung sowie das mechanische Bearbeiten der unterschiedlichsten Materialien.

**Coban:** Ich durchlaufe unterschiedliche Abteilungen wie Einkauf, Arbeitsvorbereitung, Rechnungswesen, Personalwesen und Vertrieb. Momentan arbeite ich im Einkauf mit und lerne, wie das Beschaffen und Bevorraten von Materialien funktioniert. Nachdem es einmal „Klick“ gemacht hatte, ging alles plötzlich.

**Können Sie heute schon sagen, dass es die „richtige“ Berufswahl war?**

**Gülsoy:** Das Allerwichtigste für mich ist, dass ich jeden Morgen mit einem guten Gefühl aufstehen kann und mir die Arbeit Spaß macht. Und wenn ich in der Berufsschule Probleme haben sollte, hat HOSCH mir Hilfe angeboten.



Kerim Gülsoy

**Coban:** Mir wurde schnell klar, dass der Beruf des Industriekaufmanns genau das ist, was ich mir gewünscht habe. Abwechslungsreich, vielseitig und vor allem macht er mir Spaß. Innerhalb kurzer Zeit wusste ich, dass ich in guten Händen gelandet bin und vieles von meinen Kollegen lernen kann. Sie sind sehr zuvorkommend und helfen mir bei jeder Frage, seien es berufliche oder Themen in der Berufsschule.

Während ihrer Lehrzeit bei HOSCH werden Kerim Gülsoy und Hüsni Talip Coban von Mitarbeitern, die eine Prüfung zur Ausbilderin oder zum Ausbilder abgelegt haben, betreut. Dazu gehören unter anderem Sven Orlob, Leiter der HOSCH-Werkstatt, sowie Personalreferentin Nicole Kogelheide.

## Impressum

**Herausgeber:**  
HOSCH-Fördertechnik  
Recklinghausen GmbH

**Verantwortlicher:**  
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

**Redaktion:**  
Jochen Schübel – JournalistenBüro  
Herne GmbH (Leitung),  
Hella Spiekermann

**Übersetzung:**  
Shawn Christoph,  
Hella Spiekermann

**Mitarbeiter:**  
Marisa Akamatis, Elizabeth Barnes,  
Philippe Bourlard, Johan de Koker, Nicole

Kogelheide, Krzysztof Lebioda, Nicole  
Lehnert, Peter Petzold, Julian Preuß,  
Matthias Schübel, Ahmad Shihabi,  
Mariangela Vassallo

**Fotos:**  
Elizabeth Barnes, Philippe Bourlard,  
Roger Davies Architects, Journalisten-  
Büro Herne (Archiv), Silke Kammann,  
Krzysztof Lebioda, Peter Petzold,  
Arne Pöhnert, Mariangela Vassallo

**Gestaltung:**  
claus+mutschler, Bochum

**Redaktionsanschrift:**  
HOSCH-Fördertechnik  
Recklinghausen GmbH  
Hella Spiekermann

Am Stadion 36  
45659 Recklinghausen  
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0  
Telefax 0 23 61 / 58 98 40  
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiter-  
zeitschrift der HOSCH-Fördertechnik  
GmbH in Recklinghausen.  
Sie erscheint 2x jährlich.  
Nächste Ausgabe: Juni 2020

**Zu unserem Titelbild:**  
Unser Titelbild zeigt das Motiv der  
HOSCH-Weihnachtskarte, die versehen mit  
den besten Wünschen für das Jahr 2020 an  
Kunden, Partner und Mitarbeiter verschickt  
wurde.

# +++ HOSCH Personalticker +++ HOSCH Personal

Eine wunderbare Hochzeit im Kreise ihrer Familie, vieler Freunde und ihrer Arbeitskollegen von HOSCH International feierte Anfang November **Hannah Mayvis**, die jetzt den Nachnamen „Rainoldi“ trägt. Die Eheschließung von Hannah und ihrem langjährigen Lebensgefährten Tye fand in einer Kirche in West Leederville, einem Vorort von Perth, statt. Gefeierte wurde anschließend im Herzen von Fremantle City, der Hafendstadt von Perth, mit leckeren Cocktails, viel Musik und Tanz bis in den frühen Morgen.



Hannah Rainoldi ist seit Oktober 2013 bei HOSCH International in Australien beschäftigt. Sie begann als Rezeptionistin

und Personalassistentin und wurde im vergangenen Jahr zur Verwaltungskordinatorin im Kundendienst ernannt.



Bei HOSCH do Brasil Ltda. wird ab sofort ein Doppel-Geburtstag gefeiert. Denn **Joana Rocha**, seit 2013 als Administrations-Managerin im Team von Peter Petzold, brachte ihre Tochter Myrella Valentina Borges da Rocha am 22. Juni zur Welt – an ihrem eigenen Geburtstag. Als die kleine Myrella erstmals in die Augen ihrer Mutter schaute, war sie knapp 3,4 Kilogramm schwer und 49 Zentimeter groß.

## HOSCH Dienstjubiläen

Im 2. Halbjahr 2019 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

**10 JAHRE**

Sven Halx

**15 JAHRE**

Marc Pacholski,  
Olga Pletzer,  
Carsten Schwerin

**20 JAHRE**

Delphine Léonard



Sieben Jahre lebten sie bereits zusammen, jetzt schlossen sie auch offiziell den Bund fürs Leben: Im Sommer heirateten **Astin Todingallo**, Mitarbeiterin bei PT. HOSCH Technology in Indonesien, und Catur Jatmiko. Das Besondere an der kurzen Zeremonie in der Kirche in Tana Toraja (Süd-Sulawesi): Astin ist Torajanesin, Catur Javanese – geheiratet wurde nach der torajanesischen Tradition der Ehefrau. Dem Ja-Wort schloss sich ein Empfang für die Familie, Freunde und Nachbarn an. Tana Toraja auf der indonesischen Insel Sulawesi, östlich von Borneo, gehört übrigens zu den beliebtesten Reisezielen sowohl für ausländische Touristen als auch für Einheimische.

## Treffen der „Vertriebler“ in Recklinghausen

„Forschung & Entwicklung“ sowie die Umsatzprognosen waren zwei von vielen Themen, die Anfang November auf der Agenda der dreitägigen Vertriebsbesprechung in Recklinghausen standen, an der die Vertreter aller HOSCH-Niederlassungen in Deutschland teilnahmen. Nach zahlreichen Einzelgesprächen am ersten Tag, die Detlef Domke von Bichowski, Vertriebsleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz führte,



begrüßten die Geschäftsführer Ansgar Frieling und Dirk Heidhues alle Teilnehmer, ehe die Konferenz mit einem Rückblick auf 2019 sowie der Definition der Ziele für 2020 fortgesetzt wurde. Weitere Themen waren das neue CI der HOSCH-Gruppe, der Stand der SAP-Einführung weltweit sowie HOSCHiris mit der elektronischen Überwachung und dem Field Data Management.

# „Familienunternehmen sind anders!“

## Robert Schmitz gehört zum vierköpfigen Beirat der HOSCH-Unternehmensgruppe

**Anfang 2018 beschloss HOSCH die Gründung eines vierköpfigen Beirats, der die Geschäftsführung beraten, sie in ihrer Arbeit mit dem Blick von außen unterstützen und ihr externes Fachwissen leichter zugänglich machen soll.**

Zum Beirat gehören Robert Schmitz, Geschäftsführer und Miteigentümer der familiengeführten Hardy-Schmitz-Unternehmensgruppe, Rechtsanwalt Heinrich Kill, Professor Norbert A. Harlander, Betriebswirt und Psychologe, sowie Stefan Burk, Aufsichtsratsvorsitzender der BURK AG. Die HOSCH news stellen den Beirat, der sich viermal im Jahr trifft, vor. Den Auftakt machten Professor Norbert A. Harlander und Stefan Burk, diesmal sprachen wir mit Robert Schmitz.

*Herr Schmitz, wie sind Sie auf HOSCH aufmerksam geworden?*

**Robert Schmitz:** Ich bin seit 2004 mit der Familie Kill-Frech freundschaftlich eng verbunden. Wir sehen uns mehrfach im Jahr und sprechen dabei auch über die Unternehmen und die damit verbundenen Herausforderungen. Als Cornelia Kill-Frech mich nach dem Tod ihres Vaters fragte, ob ich Interesse hätte, im neuen HOSCH-Beirat mitzuarbeiten, um sie in der neuen und zunächst ungewohnten Situation eine Zeit lang zu begleiten, habe ich spontan zugesagt.

*Welche Aufgaben hat für Sie ein Beirat in einem Familienunternehmen?*

**Robert Schmitz:** Auf Initiative meines Vaters wurde vor über 25 Jahren in der Hardy-Schmitz-Gruppe ein Beirat in-

stalliert, um den Führungswechsel in die neue Generation zu begleiten. Es wurden erfahrene Fachleute ausgewählt, die auf unterschiedlichen Gebieten ihr Know-how einbringen konnten und somit die Eigentümer bei ihren Entscheidungen beraten und unterstützen konnten. Genauso ist das auch bei HOSCH: Cornelia Kill-Frech kommt als Tochter des bisherigen Eigentümers durch den plötzlichen Tod ihres Vaters in die Situation, ein Unternehmen nicht nur lenken zu müssen, sondern es auch später einmal an die junge Generation zu übergeben. Dazu holt sie sich Rat und Sachverstand von außen – durch den Beirat.

*Welche Rolle füllen Sie im Beirat aus?*

**Robert Schmitz:** Ich sehe mich als Unternehmer, der seine Erfahrungen aus einem Familienunternehmen, das seit 1925 in der dritten Generation am Markt aktiv ist, bei HOSCH einbringen kann. Familienunternehmen sind anders! Das gilt für die Hardy-Schmitz-Gruppe genauso wie für HOSCH. Hier geht es nicht um den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg alleine, wie es häufig bei den Konzernen der Fall ist, sondern um die langfristige, oftmals generationsübergreifende Positionierung am Markt. Die Menschen in Familienunternehmen genießen dabei einen besonderen Stellenwert. Auf meine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit zwei Beiratsgenerationen in der Hardy-Schmitz-Gruppe kann ich ebenso zurückgreifen wie auf die Gründung eines jungen Softwareunternehmens, das mittlerweile Marktführer in Deutschland ist.

### Zur Person

Robert Schmitz (60) ist Geschäftsführer und Miteigentümer der familiengeführten Hardy-Schmitz-Unternehmensgruppe mit Sitz in Rheine, der zweitgrößten Stadt im Münsterland (NRW). Die Gruppe mit ca. 300 Mitarbeitern ist u. a. in den Bereichen Elektrotechnik, System-Dienstleistungen sowie Netzwerktechnik als Lieferant und Service-Partner tätig. Zudem ist er Miteigentümer des IT-Unternehmens secova, das mit der EHS-Software sam® bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, z. B. beim „IT-Innovationspreis“, bei „TOP 100 – Deutschlands innovativste Unternehmen“ oder bei „Great Place to Work“.

Robert Schmitz ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern (30 und 32 Jahre jung), die im Bereich „Neue Medien“ tätig sind. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Familien- und Stadtgeschichte; ebenso nutzt er jede Gelegenheit zum Besuch von Truck-Trial-Veranstaltungen oder um auf seine Lieblingsinsel Langeoog zu reisen.



# HOSCH Company gewinnt Kunden zurück

## Pennsylvania: Entscheidend war die Qualität der Produkte

Die hohe Qualität von HOSCH sowohl bei den Produkten als auch in Service und Wartung zahlte sich jetzt einmal mehr im US-Bundesstaat Pennsylvania aus. Denn eine der größten Unternehmungen der dortigen Kohleindustrie – Pennsylvania wird auch das „schwarze Herz Amerikas“ genannt – fragte erneut Produkte und Dienstleistungen der HOSCH Company an. Die Entscheidung, HOSCH wieder als Lieferanten zu nehmen, basierte zum einen auf den hochentwickelten Abstreifern, zum anderen auf der hervorragenden Arbeit der qualifizierten Servicetechniker.

Um die Kundenbeziehung weiter zu stärken, schickte HOSCH Company Trainer Tim Fircak, die erfahrenen Techniker Jesse

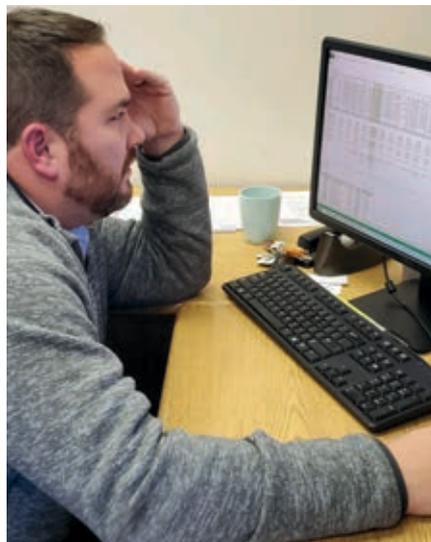
Lilley und Terry Victor sowie „Gast“ Tobin Frech zum Werk, um die Anlagenzustände vor Ort zu überprüfen. Clint Alexander, Gebietsmanager der HOSCH Company für Pennsylvania: „Die Vorarbeiter hier im Werk sind überaus hilfsbereit, kommunizieren sehr gut mit uns und lassen uns genügend Zeit, die HOSCH-Abstreifer der verschiedensten Typen zu installieren, in Betrieb zu nehmen und zu warten. Ich bin sehr froh, dass wir wieder mit ihnen zusammenarbeiten dürfen.“



Liegend, auf den Knien oder gebückt: Das Team von HOSCH Company bei der Wartung im Bergwerk in Pennsylvania.

# SAP-Einführung in den USA

## Vertriebsmanager Michael Evanitz und sein Team stecken mitten in der Übergangsphase



Arbeit am PC: Vertriebsmanager Mike Evanitz stellt die Daten für die Umstellung auf das neue ERP-System zusammen.

Bei ihrem Besuch im Mai 2019 legten HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling und Tobin Frech, International Sales, die Grundlagen für die SAP-Einführung bei HOSCH Company in den USA.

Seitdem wird in den Büros in Oakdale täglich daran gearbeitet, die Unternehmensprozesse und Systemdaten im Vorgriff auf die Umstellung zusammenzustellen, zu überprüfen und zu verfeinern. Mike Evanitz, Vertriebsmanager bei HOSCH Company, steckt mitten drin in dieser Übergangsphase und sieht jetzt schon erste Vorteile: „Ich bin mir sicher, dass SAP unsere Arbeitsbelastung in Zukunft reduzieren wird. Es ist erfolgversprechend, alle Informationen zentral zur Verfügung zu haben, um unsere Vertriebs- und Umsatzdaten zu analysieren. Ich bin schon sehr gespannt auf die finale Umstellung auf das neue ERP-System!“

## Gelernter Schweißer verstärkt US-Service-Team



Verstärkung für HOSCH Company: Seit November gehört Chad Evans zum Serviceteam im Westen der Vereinigten Staaten. Vor seinem Wechsel zu HOSCH war der gelernte Schweißer zehn Jahre im Kupferbergbau. Der Servicetechniker sieht in seinem neuen Tätigkeitsgebiet vielseitige Einsatzmöglichkeiten bei HOSCH-Kunden in der Bergbau-, Sand- und Kiesindustrie. In seiner Freizeit ist Chad Evans unter anderem als Sportschütze aktiv.

# „Es ist einfach, weil es funktioniert“

## Vortrag von Mario Del Pezzo vor angehenden Ingenieuren an der Universität in Neapel

Die Reihe seiner Vorträge an Universitäten in Italien setzte Mario Del Pezzo jetzt vor angehenden Ingenieuren der Universität Federico II in Neapel fort. Sein Thema: Wie wirkt sich Technologie und Zuverlässigkeit auf die Produktivität und Effizienz aus? Die Antwort des Geschäftsführers von HOSCH Italien: „Ich arbeite für ein Unternehmen, das seit 45 Jahren ständig in Innovation und Produktentwicklung investiert, um sofort auf die Veränderung von Prozessen und Abläufen reagieren zu können.“

Produktiv und effizient zu arbeiten heißt für Mario Del Pezzo auch, dass HOSCH die digitalen Herausforderungen der „Industrie 4.0“ angenommen hat, gleichzeitig aber weiterhin einfache und vor allem benutzerfreundliche Lösungen anbietet: „Es ist einfach, weil es funktioniert.“

Referierte vor angehenden Ingenieuren an der Universität in Neapel: Mario Del Pezzo.



**Exakte Planung im Vorfeld**  
Die Grundvoraussetzung für Wirtschaftlichkeit und Effizienz sieht er

in einer exakten Planung. Am Beispiel des Einsatzes von HOSCH-Abstreifern erklärte er das den angehenden Ingenieuren so: „Unsere Produkte passen sich ständig dem Bandprofil an. Dafür wird vor einer Installation genau geprüft, welcher Abstreifer für welches Gurtband passt. Grundlage dieser Prüfung sind zum Beispiel das geförderte Material und die Betriebsbedingungen sowie die vom Kunden eingeforderte Zuverlässigkeit.“ Diese exakte Vorbereitung sei, so Del Pezzo weiter, der richtige Weg für den Betreiber in Richtung Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Versteckte Kosten wie die für die Reinigung unter dem Gurtbereich und für den frühen Verschleiß von Bandkomponenten werden so drastisch reduziert. „Und wenn dann noch“, so der HOSCH-Geschäftsführer abschließend, „wie bei uns die jahrelange Erfahrung hinzukommt, gibt es für alle Probleme eine Lösung, die für mehr Produktivität und Effizienz sorgt“.

## Blick „über den Tellerrand“

### Team von HOSCH Italien nimmt an externer Schulung in Neapel teil

Die permanente Aus- und Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört seit jeher zur Philosophie der HOSCH-Unternehmensgruppe.

So nimmt das Team von HOSCH Italia nicht nur regelmäßig an den Trainingsprogrammen am HOSCH-Stammsitz in Recklinghausen teil, sondern sucht sich auch im „eigenen“ Land Angebote aus, um die interne Zusammenarbeit weiter zu optimieren.

Dazu gehörte kürzlich die Teilnahme des Teams von Geschäftsführer Mario Del Pezzo an einer Schulung, die das Ausbildungsunternehmen EITD in Neapel anbot. Thema der Expertenvorträge mit anschließender Diskussion: „Instandhaltung, Prognose und Planungen“. Da dieser Workshop nicht nur für den Servicebereich, sondern auch für andere Abteilungen konzipiert war, förderte er nicht nur die interne Kommunikation, sondern auch den berühmten Blick „über den Tellerrand“.

# Erfolgreiche Akquise am Mittelmeer

## HOSCH-Stand auf der Messe „SIM 2019“ im französischen Montpellier

Im südfranzösischen Montpellier fand in der ersten Oktoberwoche im Ausstellungszentrum „Méditerranée Métropole“ die Messe „SIM 2019“ statt. Auf dieser führenden Veranstaltung für die Rohstoffindustrie in Frankreich trafen 300 Aussteller auf Experten und Betriebsleiter von Minen, Steinbrüchen oder Recyclingplattformen.

Da durfte HOSCH Frankreich natürlich nicht fehlen. Geschäftsführer Philippe Bourlard war mit seinem kompletten Vertriebsteam am HOSCH-Stand vertreten. Gemeinsam mit Jean-Marc Pataut, David Hénon, Rafael Del Pino und Adrian Audoire präsentierte er HOSCH-Produkte wie die Standard-Abstreifer vom Typ B6 oder den HD02, aber auch neue wie den HD-PU-S2.

Auf großes Interesse der Besucher stieß auch das digitale Informationssystem HOSCHiris, das an einigen Beispielen,



Philippe Bourlard und sein Team vor dem HOSCH-Messestand auf der „SIM 2019“ in Montpellier.

wie der Überwachung der Abstreifer-Vorspannung durch das Smartphone, präsentiert wurde. Philippe Bourlard zog nach den drei anstrengenden Messetagen ein positives Fazit: „Wir hatten zahlreiche interessante Kontakte, von denen wir einige bereits konkretisieren konnten. Ja, auch Aufträge wurden bereits bei uns platziert.“

**SAP: Vertiefung und Auffrischung**  
Mitte Dezember kam es dann am HOSCH-Sitz in Calais zu einem ersten

Vertiefungs- und Auffrischungstraining für die Nutzung des umfangreichen ERP-Systems SAP in den verschiedenen Abteilungen von HOSCH France. Seit März 2019 setzt HOSCH in Frankreich das neue System bei den verschiedensten Unternehmensprozessen ein. An dieser Fortbildung sowie Klärung einiger Fragen, die im letzten halben Jahr aufgetreten waren, nahmen neben Philippe Bourlard noch Michel van den Biggelaar und Marco Schwittay aus Recklinghausen teil.

## HOSCH Südafrika plant „Projekt 2020“

### Erweiterung am Standort in Witfield bei Johannesburg

**Mehr Aufträge und mehr Kunden erfordern mehr Platz: HOSCH Südafrika will im kommenden Jahr expandieren. Die Produktionsstätten, das Warenlager und die Büroräume am Standort in Witfield nahe Johannesburg sollen 2020 vergrößert werden.**

Die bisherigen Planungen für das Bauprojekt sehen so aus, dass sowohl der Platz für Produktion und Waren als auch die Büroräume um einen Anbau

erheblich vergrößert werden. Johan de Koker, Geschäftsführer von HOSCH in Südafrika: „Diese Expansion ermöglicht es uns, nicht nur die aktuellen Anforderungen zu bewältigen, sondern auch weiter zu wachsen. Sowohl in der Fertigung als auch im Vertriebs- und Servicebereich wollen wir neue Mitarbeiter einstellen. Zudem

haben wir Platz für neue Maschinen, die uns bei der Produktion unterstützen.“ HOSCH-Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech: „Wir glauben fest daran, dass die Erweiterung des Standorts in Witfield unser Unternehmen weiter wachsen lässt.“

**So sehen die Planungen der Architekten für die Erweiterung aus.**



# Fehlersuche mit HOSCHiris

## Einsatz in der größten Goldmine Australiens. Ansgar Frieling und Reiner Gnauert unterstützen HOSCH International

**Internationale Zusammenarbeit – Teil 3: Der Workshop in den Niederlanden (siehe Seite 5) oder die zahlreichen Trainingsstunden (siehe Seite 6) sind dafür Belege, aber auch ein Einsatz in Australien.**

dem sind zahlreiche HOSCH-Abstreifer installiert. Mitte November reisten HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling und Reiner Gnauert (E-Technik, RE) nach Perth, um dort

vorschlag, das intelligente Informationssystem von HOSCH zu nutzen. Reiner Gnauert: „Mit Hilfe der Sensoren wollen wir erkennen, was während des Arbeitsprozesses mit Gurt und Material passiert, um so dem Fehler auf die Spur zu kommen.“ Die Fernüberwachung wurde installiert, die Inbetriebnahme ist beim nächsten Stillstand der Anlage fest eingepplant.

Zahlreiche weitere HOSCH-Abstreifer in der BGM wurden während des Besuches aus Deutschland mit Labels versehen und so inventarisiert. Das erste Label klebte natürlich HOSCH-Schichtleiter Arran Rowles auf, das zweite Reiner Gnauert. Die Labels können jetzt gescannt werden, anschließend öffnet sich zukünftig für jedes Produkt der in den Niederlanden erarbeitete elektronische Wartungsbericht.

Unterstützt wurden Ansgar Frieling, der während seines zweiwöchigen Aufenthalts auch den australischen Bergbaumarkt kennenlernte, und Reiner Gnauert bei der Einführung von HOSCHiris übrigens nicht nur von den Servicetechnikern, sondern auch von Jason Cutler, IT-Experte bei HOSCH International.



Er klebte das erste Label: HOSCH-Schichtleiter Arran Rowles.

In Boddington, etwa 120 Kilometer entfernt von Perth, steht Australiens größte Goldmine, in der auch Kupfer gewonnen wird. Die „Boddington Gold Mine“ (BGM) zählt zu den größten und wichtigsten Kunden von HOSCH International, an den Gurtbän-

HOSCHiris einzuführen. Und zwar an einer schwierigen verfahrenbaren Gurtförderanlage, die Silos mit Golderz zur Weiterverarbeitung befüllt. Dort gibt es immer wieder Probleme, für deren Lösung Sonja Volhejn, CEO von HOSCH International, dem Kunden

## Fachmesse in der Ukraine

„MiningWorld Ukraine“: Diesen Titel trägt eine internationale Messe für Ausrüstung, Spezialmaschinen und Technologien für den Bergbau sowie für die Verarbeitung und den Transport von Mineralien. Treffpunkt zu dieser Fachmesse war Saporischschja, eine Großstadt im Süden des Landes und mit etwa 760.000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt der Ukraine.

HOSCH Polska hatte auf der „MiningWorld Ukraine“ Mitte Oktober einen attraktiven Messestand aufgebaut, der



Der HOSCH-Messestand auf der „MiningWorld Ukraine“.

von Geschäftsführer Krzysztof Lebioda sowie Roman Szewczuk, Vertriebsleiter für die Ukraine, betreut wurde. Beide präsentierten den Experten zahlreiche

HOSCH-Produkte, die vor allem im Steinkohle-Abbau eingesetzt werden. Krzysztof Lebioda: „Wir haben zahlreiche interessante Kontakte zu den Besuchern geknüpft, die alle vom Fach waren. Einer forderte uns sogar zu einem sofortigen Testeinbau an seinen Anlagen auf.“

Direkt nach der Messe machten sich Krzysztof Lebioda und Roman Szewczuk auf den Weg, die neuen Kundenkontakte vor Ort zu vertiefen.

# Russische Stahlkocher auf Stippvisite bei HOSCH

## Einführung am Schulungsband in Recklinghausen und „Vor-Ort-Besichtigungen“ in Duisburg

Sie hatten einen weiten Weg hinter sich gebracht, als Mitte November Oleg Semenov und Andrei Zhurenkov am HOSCH-Stammsitz in Recklinghausen eintrafen. Beide arbeiten für den Stahlhersteller NLMK mit Sitz in Lipezk, einer Metropole mit über einer halben Mio. Einwohnern im südlichen Teil Russlands, ca. 500 km entfernt von Moskau. Begleitet wurden sie von Dimitriy Devyatov vom russischen HOSCH-Vertriebspartner EFF Technik.

Das NLMK-Stahlwerk in Lipezk ist fast vergleichbar mit dem Duisburger Stahlwerk des ThyssenKrupp-Konzerns. Seit über zwei Jahren sind bei NLMK im Stahlwerk Lipezk und in der Pellet-Produktion im Werk Stoilensky (ca. 250 km südlich von Lipezk) zahlreiche HOSCH-Abstreifer auf den großen Förderbändern im Einsatz. Im kommenden Jahr soll diese Zusammenarbeit mit qualifiziertem HOSCH-Personal vor Ort und somit intensiverer Kundenbetreuung weiter ausgebaut werden.

Die Basis dafür legte der dreitägige Besuch im Ruhrgebiet. Nach der Begrüßung durch HOSCH-Geschäftsführer Dirk Heidhues nahmen der internationale Vertriebsleiter Giancarlo Leombruno und Tobin Frech, ebenfalls Sales International, die Russen „unter ihre Fittiche“ und führten sie am Schulungsband in die speziellen HOSCH-Produkte zur effizienten Gurtbandreinigung ein.

Der zweite und dritte Trainingstag stand ganz im Zeichen des Besuches der „Hüttenwerke Krupp Mannesmann“ in Duisburg, wo die russischen Stahlkocher vor Ort die harte Arbeit der HOSCH-Serviceteams erlebten. Zum Abschluss



Vor Ort im Duisburger Stahlwerk von ThyssenKrupp: Giancarlo Leombruno, Tobin Frech, Thomas Golitz (ThyssenKrupp, Leiter Anlagentechnik), Oleg Semenov, Dimitriy Devyatov und Andrei Zhurenkov (von li.).

der Stippvisite ging es ins Duisburger Stahlwerk von ThyssenKrupp. Nach einer Führung durch die verschiedenen Anlagen wurden den Russen die dort installierten HOSCH-Produkte im Einsatz

gezeigt und im Detail erklärt. Das Besuchsprogramm ergänzte an einem Abend eine Stadtführung durch Münster mit einem anschließenden gemeinsamen Abendessen.

## Beförderung für Rafaela Diniz

### Erste Technische Managerin bei HOSCH in Brasilien

Premiere am Zuckerhut: Rafaela Diniz, die Mitte des Jahres erfolgreich ihr Ingenieur-Studium abschloss, wurde jetzt zur ersten Technischen Managerin bei HOSCH do Brasil Ltda. befördert.

Die 24-jährige Brasilianerin arbeitet seit 2014 für HOSCH und ist verantwortlich für die

Außenstelle in Congonhas, einer Gemeinde im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais, etwa 85 Kilometer südlich von Belo Horizonte. Rafaela Diniz betreut dort mit weiteren neun Mitarbeitern hauptsächlich den HOSCH-Kunden CSN Congonhas, einen der größten Exporteure von Eisenerz in Südamerika.





**HOSCH International (Pty) Ltd.**  
Australia  
5 Pitino Court  
Osborne Park  
6017 Western Australia  
Tel +61 8 9315 8000  
Fax +61 8 9315 8001  
E-Mail mail@hosch.com.au



**HOSCH Austria GmbH**  
Austria  
Belvederegasse 2  
1040 Wien  
Tel +43 1 22100-222  
Fax +43 1 22100-223  
E-Mail office@hosch-austria.at



**HOSCH do Brasil Ltda.**  
Brazil  
Rua Senador Milton Campos, 986  
30525-190 Bairro Santa Maria  
Belo Horizonte  
Minas Gerais  
Tel + 55 31 32 84 80 68  
Fax + 55 31 32 87 36 80  
E-Mail hosch@hosch.com.br



**HOSCH Chile S.p.A.**  
Chile  
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10  
Renca-Santiago  
Tel +56 9 6226 5784  
E-Mail info@hosch.cl



**HOSCH France S. A. R. L.**  
Centre d'affaires AEROPÔLE A et B  
Aérodrome de Melun-Villaroche  
Chemin de Viercy  
77550 Limoges-Fourches  
Tel +33 1 64 13 63 60  
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik  
Recklinghausen GmbH**  
Germany  
Am Stadion 36  
45659 Recklinghausen  
Tel +49 23 61 58 98 0  
Fax +49 23 61 58 98 40  
E-Mail mail@hosch.de



**HOSCH (G.B.) Ltd.**  
Great Britain  
97, Sadler Forster Way  
Teesside Industrial Estate  
Thornaby Teesside  
TS17 9JY  
Tel +44 1642 751 100  
Fax +44 1642 751 448  
E-Mail mail@hosch.co.uk



**HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.**  
India  
The Gariahaat Mall, 4th Floor  
13, Jamir Lane  
Kolkata 700 019  
Tel +91 33 3370 0400  
Fax +91 33 2396 3649  
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



**PT. HOSCH Technology Indonesia**  
Indonesia  
Jl. Mt Haryono Perum  
Bukit Damai Indah  
Blok C1 No 33 RT 27  
Balikpapan 76114  
Tel +62 542 88 616 92  
Fax +60 3 7966 5672  
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



**HOSCH Italia S.R.L.**  
Italy  
Via Lucania snc  
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“  
84098 Pontecagnano  
Tel +39 089 84 90 52  
Fax + 39 089 385 47 95  
E-Mail mail@hosch.it



**HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.**  
Poland  
ul. Zmigrodzka 244  
51-131 Wroclaw 21  
Tel +48 7 13 21 92 21  
Fax +48 7 13 21 92 21  
E-Mail info@hosch.pl



**HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.**  
South Africa  
P.O. Box 14630  
Witfield 1467  
Burns Business Park  
Unit 4, 12A Jet Park Road  
Jet Park 1469  
Tel +27 11 826 6940  
Fax +27 11 826 6784  
E-Mail sales@hoschsa.co.za



**HOSCH IBERIA S.R.L.U.**  
Spain  
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso  
08009 Barcelona  
Tel +34 93 467 49 10  
Fax +34 93 487 38 14  
E-Mail hosch@hosch.es



**HOSCH Schweiz GmbH**  
Switzerland  
Birkenstraße 49  
6343 Rotkreuz  
Tel +41 41 790 25 33  
Fax +41 41 790 51 09  
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



**HOSCH Company**  
USA  
HOSCH Building  
1002 International Drive  
Oakdale, PA 15071-9226  
Tel +1 724 695 3002  
Fax +1 724 695 3603  
E-Mail hosch@hoschusa.com



**HOSCH Asia PLT**  
Malaysia  
C-10-5, Block C, 5th Floor  
Setiawalk Persiaran Wawasan  
47160 Puchong  
Tel +60 3 5879 9950  
E-Mail mail@hosch-asia.com

